

Für lebendige Flussnatur



Marschacht, den 16. April 2023

Gemeinsam für die Natur: Bedrohte Tiere und Pflanzen auf dem Rönner und Niedermarschachter Werder schützen

Die Brut- und Setzzeit hat begonnen. Doch nicht nur jetzt heißt es Rücksicht nehmen. Die Stiftung Lebensraum Elbe und die NABU Gruppe Geesthacht informierten am Sonntag Erholungssuchende darüber, wie sie am Elbufer in Marschacht die Natur genießen können, ohne die dort lebenden Tiere zu stören.

Das Deichvorland von Rönne und Niedermarschacht ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die weiten Wiesen und der Blick über die Elbe locken viele Ausflügler in die Natur. Jedoch ist Rücksichtnahme geboten: Die Wiesen entlang des Elbufers sind ein Zuhause für zum Teil seltene Tiere und Pflanzen.

Seit März bauen Wiesen- und Feldvögel im Gras und in niedrigen Büschen ihre Nester. Die Aufzucht der Küken beginnt. Auch Rehe leben auf den Wiesen und „setzen“ ihre kleinen Kitze ins Gras. Gut getarnt, sind Nester, Vögel und andere Tiere auf den Wiesen für den Menschen nicht leicht zu entdecken.

Die Elbwiesen beherbergen zudem eine botanische Rarität: das größte niedersächsische Vorkommen des gefährdeten Großen Wiesenknopfs. Beeindruckend ist die Pflanze vor allem im Sommer, wenn ihre dunkelroten Blütenstände über den Wiesen zu schweben scheinen. Sie wird deswegen auch Blutströpfchen genannt.

Erholungssuchende müssen also besonders rücksichtsvoll sein, auf den Wegen bleiben und Hunde an der Leine führen. Dies ist auch in der Naturschutzgebietsverordnung so geregelt.

Die Stiftung Lebensraum Elbe, Eigentümerin fast aller Flächen, und die NABU Gruppe Geesthacht informierten am vergangenen Wochenende über die geltenden Bestimmungen. Ziel war es, Spaziergängerinnen und Spaziergänger zu sensibilisieren, damit sie diesen wunderbaren Naturraum genießen können, ohne dabei – ungewollt – Schaden anzurichten.

Dr. Friedhelm Ringe (NABU Geesthacht) dokumentiert den Vogelbestand auf dem Rönner und Niedermarschachter Werder seit Jahrzehnten. „Wir sichten immer weniger Arten, und auch die Zahl der einzelnen Vögel ist gesunken. Einst häufige Wiesenvögel wie Feldlerche oder Wiesenpieper sind heute gefährdet.“

„Die Artenvielfalt muss unbedingt erhalten und gefördert werden. Wir möchten Erholungssuchende daher informieren und ihnen nahe bringen, mit diesem phantastischen Naturschatz vor unserer Haustür respektvoll umzugehen.“, meint **Dr. Elisabeth Klocke**, Vorstand der Stiftung Lebensraum Elbe, und bittet eindringlich darum, die Wege nicht zu verlassen.

Die Stiftung hatte die Flächen auf dem Rönner und Niedermarschachter Werder in den vergangenen zwei Jahren erworben, um dort künftig ein Naturschutzprojekt umzusetzen. Damit möchte sie unter anderem auch gute Lebensbedingungen für Wiesenvögel schaffen.

Henrik Hufgard, Projektmanager der Stiftung sagt: „Mit Kartierungen von Tieren und Pflanzen werde ich unsere Maßnahmen begleiten und ihren Erfolg untersuchen.“

Vögel auf dem Rönner und Niedermarschachter Werder

Wiesenpieper:

Sind noch in geringer Stückzahl vorhanden. Gelege in dichter Vegetation auf feuchten Wiesen. Startet Singflüge vom Boden aus. Wiesenpieper gehören zu den stark gefährdeten Arten.

Feldlerche:

Brütet am Boden in offenen Landschaften, Wiesen, Feldern, Heiden. Balzverhalten mit langanhaltendem Gesang aus der Luft. Ansonsten unscheinbar und gut getarnt. Sie kommt nur noch selten vor und ist gefährdet.

Grauammer:

Optisch unscheinbarer und gut getarnter Vogel. Am auffälligen Gesang gut zu erkennen. Die Grauammer ist vom Aussterben bedroht und in einigen Landesteilen bereits ausgestorben.

Feldschwirl:

Brütet in feuchtem Gebüsch an Gewässerrändern, Stauden und kräuterreicher Vegetation. Der Feldschwirl gehört zu den stark gefährdeten Arten.

Schwarzkehlchen:

Brütet am Boden oder bodennah, bevorzugt reich strukturiertes Offenland.

Kiebitz und Rotschenkel haben hier früher gebrütet, tun dies aber seit Jahrzehnten nicht mehr.

Über die Stiftung:

Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde am 11. Mai 2010 durch Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft gegründet. Die Arbeit der Stiftung ist legislativ- und parteiübergreifend.

Stiftung Lebensraum Elbe
Dr. Elisabeth Klocke
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
Tel. 040 42840-8344
info@stiftunglebensraumelbe.de
www.stiftunglebensraumelbe.de

Anlage: Ausgewählte Fotos der im Text genannten Arten, die unter Angabe des Fotografen Henrik Hufgard für eine Veröffentlichung in diesem Zusammenhang verwendet werden dürfen.